

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 61 (1943)
Heft: 196

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 24. August
1943

Berne
Mardi, 24 août
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 196

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publitas A.G. — Insertionstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N° 196

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Welsungen Nr. 42 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Schlachtungen und Fleischversorgung im September 1943. Instructions n° 42 de la Section viande et détail de boucherie de l'OGA concernant les abatages et le ravitaillement en viande en septembre 1943.

Verfügung Nr. 496 J/43 der Preiskontrollstelle des EVD über die höchstzulässigen Preise für rationierte Nahrungsmittel im September 1943. Prescriptions n° 496 J/43 du Service du contrôle des prix du DEP concernant les prix maximums de denrées rationnées en septembre 1943.

Welsung der Sektion für Papier und Zellulose des KIAA betreffend Papierkontingentierung. Instruction de la Section du papier et de la cellulose de l'OGIT concernant le contingentement du papier. Istruzione della Sezione della carta e della cellulosa dell'UGIL concernente il contingentamento della carta.

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

10. August 1943. Bureaubedarf.

Indermaur & Morf, in Zürich, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 105 vom 6. Mai 1936, Seite 1111), Handel in Bureaubedarf. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Kommanditgesellschaft «Morf & Co.», in Zürich 6, übernommen.

10. August 1943. Bureaubedarfsartikel.

Morf & Co., in Zürich 6. Unter dieser Firma sind Johann Jakob Morf-Baumann, von Zürich, in Zürich 6, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und dessen Ehefrau Bertha Morf, geb. Baumann, von und in Zürich, als Kommanditistin mit einer Kommanditsumme von Fr. 1500, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1943 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Indermaur & Morf», in Zürich, übernimmt. Die Kommanditsumme ist durch Barcinzahlung voll liberiert. Die Vormundschaftsbehörde der Stadt Zürich hat am 31. Juli 1943 im Sinne von Artikel 177 ZGB. die Genehmigung erteilt. Handel mit Bureaubedarfsartikeln. Rotbuchstrasse 2.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

20. August 1943. Allgemeine Handelstätigkeit.

J. H. Trachsler, Aktiengesellschaft, Bern (J. H. Trachsler, Société anonyme, Berne) (J. H. Trachsler Limited Berne), Handelsgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 75 vom 1. April 1942, Seite 755). Die Gesellschaft hat in der Generalversammlung vom 2. August 1943 die Statuten in Anpassung an das neue Obligationenrecht revidiert und dabei folgende Änderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Die Firma lautet nunmehr J. H. Trachsler, Aktiengesellschaft (J. H. Trachsler, Société Anonyme) (J. H. Trachsler Limited). Auf das Aktienkapital von Fr. 500 000 sind 80% = Fr. 400 000 einbezahlt. Die Mitteilungen erfolgen durch Brief oder Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt; die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

20. August 1943.

Fürsorgefonds der Schweizerischen Spelwagen-Gesellschaft, in Bern, Stiftung (SHAB. Nr. 107 vom 10. Mai 1943, Seite 1045). Der Stiftungsrat hat Kollektivunterschrift erteilt an: Franz Greber, von Eschenbach (Luzern), in Bern, und Jules Kocherhans, von Turtwil (Thurgau), in Bern; sie zeichnen kollektiv unter sich oder je mit einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

20. August 1943.

Genossenschaft Beleuchtungsanlage Sportplatz Neufeld, in Bern (SHAB. Nr. 253 vom 28. Oktober 1940, Seite 1970). In der Generalversammlung vom 31. Mai 1943 wurde die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma Genossenschaft Beleuchtungsanlage Neufeld l. Lq., durch die bisherigen Verwaltungsmitglieder: Dr. Max Furler, Präsident, und Walter Herzog, Mitglied, durchgeführt. Sie führen wie bisher Kollektivunterschrift.

20. August 1943. Nachrichtenagentur.

Atlas Service A.G. (Atlas Service S.A.), in Bern, Nachrichtenagentur (SHAB. Nr. 192 vom 20. August 1943, Seite 1898). Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes der Präsident Dr. phil. Rudolf Lüdi, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates wurde der bisherige Vizepräsident Adolf Remy, als neuer Vizepräsident

und Delegierter der bisherige Delegierte Marcel Georg Fischer und als neues Mitglied Dr. Siegfried Frey, von Ettiswil und Luzern, in Bern, gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates führen Einzelunterschrift.

21. August 1943.

Frau Laedrach, Placierungsbureau Central, in Bern (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1927, Seite 97). Die Inhaberin hat sich verheiratet und heisst nunmehr Ida Maria Hertner, geb. Schwab, verwitwete Laedrach, und ist in Ziefen heimatberechtigt. Der Ehemann erteilt zum Geschäftsbetrieb seiner Ehefrau ausdrücklich seine Zustimmung. Neues Geschäftsdomicil: Marktgasse 49.

21. August 1943.

«MOHAG» Mobilen-Handels-Aktiengesellschaft («MOHAG» Société anonyme pour le commerce de meubles) («MOHAG» Società anonima per il negozio di mobili), in Bern. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 19. August 1943 eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Statuten datieren vom 14. August 1943. Die Gesellschaft bezweckt den Handel mit Möbeln aller Art, die Vertretung von Möbeln aller Art sowie den Import und Export aller Warenarten. Die Gesellschaft kann alle kaufmännischen, finanziellen und industriellen Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit obenerwähntem Gesellschaftszweck zusammenhängen, sowie alle Transaktionen des Mobiliens- und Immobilienverkehrs. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Aktien zu Fr. 500, auf den Inhaber lautend. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat ist Otto Rüttimann-Mergy, von Neuchâtel, in Basel. Er führt Einzelunterschrift. Domicil: Laupenstrasse 4.

Bureau Biel

21. August 1943. Verwertung von Erfindungen usw.

Carbonex G.m.b.H. in Liquidation (Carbonex S. à r. l. en liquidation), Verwertung von neuen Erfindungen, besonders auf dem Gebiete der Heizungstechnik, in Biel (SHAB. Nr. 138 vom 17. Juni 1943, Seite 1371). Die Unterschrift des Geschäftsführers Theodor Gugger ist erloschen.

Bureau Saanen

21. August 1943. Photograph und Photohandlung.

Franz Villiger, in Gstaad, Gemeinde Saanen. Inhaber dieser Firma ist Franz Villiger, von Hochdorf (Luzern), in Gstaad, Gemeinde Saanen. Photograph und Photohandlung.

Bureau Thun

20. August 1943.

Gottfried Schwarz, Hotel Jungfrau, in Goldiwil, Gemeinde Thun (SHAB. Nr. 294 vom 16. Dezember 1937, Seite 2766). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten

31. Juli 1943.

Wohnbaugenossenschaft Derendingen, in Derendingen. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft im Sinne des 29. Titels des Obligationenrechts. Sie bezweckt die Bekämpfung der Wohnungsnot in Derendingen durch die Erstellung und Finanzierung von einfachen Ein- und Zweifamilienhäusern in Derendingen. Die Statuten datieren vom 30. Juli 1943. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine von Fr. 50. Die persönliche Haftung der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Mitglieder durch Brief oder Karte, die übrigen von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen im Anzeiger für das Oberamt Bucheggberg-Kriegstetten. Die Verwaltung der Genossenschaft besteht aus 5 Mitgliedern. Die Unterschrift führen Präsident oder Vizepräsident gemeinsam mit dem Sekretär oder dem Rechnungsführer. Adolf Furrer, von Bolken, ist Präsident; Albert Grütter, von Seeberg, Vizepräsident; Ernst Mäder, von Mühleberg, Sekretär; Walter Wiedmann, von Derendingen, Rechnungsführer; alle in Derendingen. Geschäftslokal: Subingerstrasse 369, beim Präsidenten.

Bureau Olten-Gösgen

20. August 1943. Gold- und Silberwaren.

Paul Lambelin, in Olten. Inhaber der Firma ist Paul Lambelin, von Reconville, in Olten. Handel mit Gold- und Silberwaren. Hauptgasse 17.

Aargau — Argovie — Argovia

20. August 1943. Kies- und Sandwerk.

Jakob Abt, Aktiengesellschaft, in Boswil, Kies- und Sandwerk (SHAB. Nr. 290 vom 10. Dezember 1936, Seite 2896). In der Generalversammlung vom 1. Februar 1943 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Aktiven und Passiven sind vom bisherigen Geschäftsführer Jakob Abt, von Rottenschwil, in Boswil, übernommen worden. Die Liquidation der Aktiengesellschaft ist damit durchgeführt, und die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

20. August 1943.

Jak. Abt, Kieswerk Boswil (Aargau), in Boswil. Inhaber dieser Firma ist Jakob Abt, von Rottenschwil, in Boswil. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen «Jakob Abt, Aktiengesellschaft», in Boswil, mit Wirkung ab 1. Januar 1943 und gestützt auf die Bilanz vom 31. Dezember 1942. Zwischen dem Firmainhaber und seiner Ehefrau Barbara Berta, geb. Geser, besteht vertragliche Gütertrennung. Kies- und Sandwerkbetrieb. Hauptstrasse 127.

20. August 1943.

«Motor-Columbus» Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen, in Baden (SHAB. Nr. 290 vom 12. Dezember 1942, Seite 2828). Kollektivprokura ist erteilt worden an Hans Gysel, von Wilchingen (Schaffhausen), in Baden. Die an Gustavo Volonterio erteilte Prokura ist erloschen.

20. August 1943.

Konsumgenossenschaft Zofingen, in Zofingen (SHAB. Nr. 197 vom 26. August 1942, Seite 1933). In der Generalversammlung vom 4. April 1943 wurden einige Bestimmungen der Statuten revidiert. In bezug auf die publizierten Tatsachen sind jedoch keine Änderungen eingetreten.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

21 août 1943.

Syndicat agricole d'Orny, société coopérative dont le siège est à Orny (FOSC. du 17 mars 1892, n° 65, page 257). Dans ses assemblées générales des 26 janvier et 20 juin 1942, cette société a procédé au renouvellement de son comité, dont les personnes autorisées à signer sont les suivantes: président: Henri Michaud, secrétaire: Maurice Pavillard; les deux originaires d'Orny, leur domicile. La société est engagée par la signature collective du président Henri Michaud, jusqu'ici vice-président, et du secrétaire Maurice Pavillard (nouveau). Les signatures d'Alexandre Michaud et de Lucien Pavillard, qui ne font plus partie du comité, sont radiées.

Bureau d'Echallens

13 août 1943.

Syndicat Chevalin du Gros de Vaud, à Echallens, société coopérative (FOSC. du 17 mars 1932, n° 64, page 654). La société a, dans son assemblée générale du 22 avril 1943, adopté de nouveaux statuts. Le syndicat a pour but: a) de favoriser, par le moyen de l'entraide coopérative, l'élevage du cheval, type de trait; b) l'entraide financière mutuelle de ses membres, par le moyen de l'assurance, en cas de perte des chevaux par maladie ou accident. Le syndicat est affilié à la Fédération vaudoise des syndicats d'élevage de l'espèce chevaline. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, ceux-ci étant garantis exclusivement par l'avoir social. Les publications de la société s'effectuent dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud en tant que la loi n'exige pas qu'elles soient faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le comité d'administration se compose de 5 membres. La société est engagée par les signatures collectives à deux du président, du vice-président et du secrétaire/caissier. Le président de la société est Gabriel Despland, de Cossonay, Rougemont et Genève, à Echallens; le vice-président est Emile Debétaz, de et à Fey (déjà inscrit). Le secrétaire/caissier, pris en dehors du comité, est Francis Magnenat, de Vaulion, à Echallens. Sont radiés: Georges Vulliamy, en qualité de président, et Henri Blanchoud, en qualité de secrétaire/caissier; leurs signatures sont éteintes.

Bureau de Lausanne

18 août 1943. Lingerie pour dames.

Au Sanglier, Marguerite Lang, à Lausanne. Le chef de la maison est Marguerite Lang, née Guenin, veuve d'Albert Lang, de Hämkon (Lucerne), à Lausanne. Lingerie pour dames. Rue du Simplon 10.

20 août 1943. Boucherie, charcuterie.

C. Thierstein, à Lausanne. Le chef de la maison est Christian Thierstein, de Bowil (Berne), à Lausanne. Boucherie, charcuterie. Rue Neuve 3.

Bureau de Moudon

20 août 1943. Draperies, toiles, confections, etc.

G. Fidanza, à Moudon. Le chef de la maison est Germain-Emile Fidanza, d'Italie, à Moudon. Commerce de draperies, toiles, nouveautés, confections et tissus en tous genres, chemiserie. Rue Mauborget 5.

Bureau de Nyon

19 août 1943.

Manufacture de Poteries fines de Nyon, à Nyon, société anonyme (FOSC. du 13 juillet 1938, page 1574). L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 18 août 1943 a pris les décisions suivantes: Le capital social, actuellement de 173 000 fr., est augmenté à 230 000 fr. par l'émission de 114 nouvelles actions au porteur de 500 fr. chacune, libérées de 250 fr. chacune. Les statuts sont modifiés en conséquence. Il est apporté par là les modifications suivantes aux faits publiés: Le capital social est fixé à 230 000 fr., divisé en 460 actions au porteur de 500 fr. chacune. 346 actions sont entièrement libérées; 114 actions sont libérées de moitié. Le montant libéré s'élève donc à 201 500 fr.

Bureau du Sentier

21 août 1943.

Syndicat agricole, Solliat-Sentier, société coopérative, ayant son siège au Solliat-Sentier, commune du Chenit (FOSC. du 3 septembre 1930, n° 205). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 3 mai 1943, la société a décidé de prendre comme raison sociale: Syndicat d'élevage bovin, Solliat-Sentier. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Les personnes autorisées à signer du comité de direction sont: Jean Raymond-Roy, du Chenit, au Solliat, président; William Baud, de Pizy, Aubonne et Montherod, au Sentier, vice-président; André Piguet, du Chenit, Derrière-la-Côte, commune du Chenit, secrétaire/caissier. Les signatures de Charles Vallon, Henri Capt et Ferdinand Piguet sont éteintes. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et du secrétaire/caissier.

Bureau d'Yverdon

20 août 1943. Restaurant.

Henri Banderet, à Yverdon. Exploitation du Café-restaurant «Sous la Forge» (FOSC. du 14 novembre 1928, page 2169). La maison fait savoir que son domicile commercial est actuellement: Rue de la Maison-Rouge 3.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisungen Nr. 42

der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes betreffend Schlachtungen und Fleischversorgung im September 1943
(Vom 19. August 1943)

Gestützt auf die Verfügungen Nrn. 48 und 53 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 1. und 27. Mai 1942, werden folgende Weisungen erlassen:

I. Zuteilung von Gefrierfleisch

1. **Lagerfleisch-Gc.** Den Metzgereibetrieben werden für den September Fleisch-Grossbezügercoupons mit Ueberdruck «Lagerfleisch» zugeteilt. Die Zuteilung beträgt 10% sämtlicher anfangs August 1943 den zuständigen kantonalen Stellen mit Formular M 18 a/b abgelieferten Ra für Fleisch.

2. **Gültigkeitsdauer.** Die Lagerfleisch-Gc pro September sind bis 5. Oktober 1943 gültig. Letzter Einsendetermin an die Sektion Fleisch und Schlachtvieh: 7. Oktober 1943.

3. **Sonderzuteilung von Lagerfleisch-Gc.** Metzgereibetriebe, welche auf Ende Dezember 1942 über eine nicht ausgenützte, von den zuständigen kantonalen Stellen gutgeschriebene Schlachtgewichtszuteilung verfügen, können bis spätestens 7. September 1943 bei der zuständigen kantonalen Stelle schriftlich um Sonderzuteilung von Lagerfleisch-Gc bis zur vollen Höhe des Guthabens auf Kontoblatt M 10 nachsuchen. Jede solche Sonderzuteilung wird der nicht ausgenützten Schlachtgewichtszuteilung im Verhältnis von 850 P = 1 kg bzw. 1000 P = 1,170 kg Schlachtgewichtszuteilung belastet.

4. **Freigabe von gutgeschriebenen Lagerfleisch-Gc.** Metzgereibetriebe, welche bei der Sektion über eine Gutschrift für abgelieferte Lagerfleisch-Gc verfügen, können ein Gesuch um ganze oder teilweise Freigabe ihres Guthabens in gültigen Lagerfleisch-Gc einreichen.

5. **Ablieferung unbenützter Lagerfleisch-Gc.** Metzgereibetriebe, die noch über eigene Fleischlagerbestände verfügen und infolgedessen die ihnen zugeteilten Lagerfleisch-Gc nicht zum Nachbezug von Gefrierfleisch benötigen, können diese der Sektion Fleisch und Schlachtvieh zur Abtragung von alten Lageravschüssen sowie zur Erlangung der Lagerentschädigung und Gutschrift abliefern. Dagegen werden Lagerfleisch-Gc von Metzgereibetrieben, die laut Bestandserhebung vom 4. Januar 1943 nicht über mindestens 300 kg Gefrierfleisch von Grossvieh und Kälbern verfügen, oder die Lagerfleisch-Gc bereits bis zur Höhe ihrer Vorschuss- und Privatlager der Sektion eingesandt haben, zur Gutschrift nicht entgegengenommen. Solche Metzgereibetriebe haben somit ihre Lagerfleisch-Gc zum Bezug von Gefrierfleisch zu verwenden, ansonst die Gc verfallen.

6. Im übrigen gelten sinngemäss Ziffer 1/2, 5, 6, ausgenommen letzter Absatz, und Ziffer 8 der Weisungen Nr. 34 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh, vom 19. Februar 1943.

II. Abgabe von Gefrierfleisch

1. **Abgabepreis für Gefrierfleisch.** Im September gelten die in den Weisungen Nr. 35, vom 24. März 1943, festgesetzten Preise.

2. **Bestellung und Lieferung von Gefrierfleisch.** Im September gelten die nämlichen Vorschriften wie im März 1943 (siehe Weisungen Nr. 34, Ziffer II/1—3).

3. **Punktbewertung für gefrorenes Wurstfleisch.** Die Sektion liefert auch im September gefrorenes Wurstfleisch II in Harassen zum Preise von Fr. 4.90 franko Verteiler-Bahnhstation bzw. ab Gefrierlager zur herabgesetzten Bewertung von 1000 P (anstatt 1060 P) per Kilogramm.

III. Schlachtgewichtszuteilung

1. **Die Schlachtgewichtszuteilung für den September** wird berechnet nach Massgabe der Punktzahl in Position B 3 des Zuteilungsausweises M 19 pro September, welche nach Abzug der Zuteilung von 10% Lagerfleisch-Gc übrig bleibt.

Ferner gelten die Bestimmungen der Weisungen Nr. 41 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh, vom 16. August 1943, betreffend Neuordnung der Schlachtgewichtszuteilung.

2. **Der Umfang der Schlachtungen.** Die Schlachtungen sind mit der Schlachtgewichtszuteilung in Einklang zu bringen, so dass die Schlachtgewichtszuteilung höchstens um 10% bzw. 250 kg überschritten wird. Jede Ueberschreitung wird auf der Schlachtgewichtszuteilung pro November in Abzug gebracht.

Die im September nicht voll ausgenützte Schlachtgewichtszuteilung wird auf den November vertragen.

3. **Vorschüsse zur laufenden Bedarfsdeckung** werden von den zuständigen kantonalen Stellen nur in dringenden Fällen und bei nachgewiesenem ausserordentlichem Fleischbedarf bewilligt. Solche Vorschüsse werden zu 10% in Lagerfleisch-Gc und zu 90% in Schlachtgewichtszuteilung erteilt.

4. **Schlachtungen am 30. und 31. August 1943.** Schlachtungen zu Lasten der Schlachtgewichtszuteilung und des Schweinekontingents pro September können schon am Montag und Dienstag den 30. und 31. August vorgenommen werden, jedoch mit der Verpflichtung, den Fleischschauorganen schon am Schlachttag solche Schlachtungen ausdrücklich als Septemberschlachtungen zu melden.

5. **Herabsetzung der Punktbewertung für Schafffleisch.** Mit Wirkung ab 1. September wird die Punktbewertung für Schafffleisch auf 50 Punkte je 100 g Fleisch mit Knochen herabgesetzt.

IV. Kontingentierung der Schweineschlachtungen

1. **Das Schlachtkontingent für Schweine** wird pro September auf 15% der Schlachtungen im Mittel der Stichmonate September 1939 und 1940 festgesetzt.

2. **Das Grundkontingent** wird für den Monat September auf 50 kg für jeden Metzgereibetrieb festgesetzt, der in mindestens einem der Stichmonate September 1939/1940 Schweine geschlachtet hat.

3. Für die Berechnung der Kontingente ist im übrigen der Anhang dieser Weisungen massgebend. Dagegen sind die Angaben auf der Rückseite des gelben Kontingentsausweises M 5 Infolge der Herabsetzung des Grundkontingents von früher 100 kg auf 50 kg ungültig.

4. **Uebertragungen von Schlachtkontingenten für Schweine** wie auch von Schlachtgewichtszuteilungen für alle Schlachttiere von einem Metzgereibetrieb auf einen andern sind verboten.

5. Für Ueberschreitungen der Schweineschlachtkontingente und für Uebertragung des nicht voll ausgenützten Kontingents sind die Bestimmungen von Ziffer 4 und 5 der Weisungen Nr. 33 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh, vom 1. Februar 1943, massgebend.

6. Gefrierschweine sind mit 85% des Auslagerungsgewichtes dem Schweinekontingent zu belasten.

V. Kontroll- und Rapportwesen

1. Inhaber und Leiter der Metzgereibetriebe sind dafür verantwortlich, dass der Umfang der Schlachtungen in ihrem Betriebe mit den Vorschriften dieser Weisungen in Einklang gebracht wird.

2. Für alle Schlachtvieh der Rindergattung (Stiere, Ochsen, Rinder, Kühe) sind dem Monatsrapport die roten Annahmeprotokolle beizulegen. Im übrigen wird auf die Pflicht zur rechtzeitigen Abgabe der Monatsrapporte und der gelben Kontingentsausweise M 5 samt erforderlichen Beilagen bis zum 7. jeden Monats hingewiesen.

3. Schweineschlachtungen sind im Monatsrapport M 19 pro September unter Position E 5 (leere Zeile) einzutragen.

4. Pferdemetzgereien. Die Pferdemetzgereien haben ihren Monatsrapport M 19 pro September unter Positionen D, E, F und G auszufüllen. Unter E 4 und 10 ist das Wort « Kälber » zu streichen und durch das Wort « Pferde » zu ersetzen. Als dann sind die entsprechenden Zahlen in den Kolonnen a, b, c und f einzusetzen. In die Kolonne e ist für Pferdeschlachtungen nichts einzusetzen.

VI. Strafbestimmungen

1. Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrechtsgesetz zur Rechenschaft gezogen.

2. Fleischschaworgane, welche die Kontingente unrichtig berechnen, falsche Auskunft erteilen, unwahre Angaben machen oder zu Schlachtungen ausser der Schlachtgewichtszuteilung oder dem Kontingent Vorschub leisten, machen sich strafbar.

3. Diese Weisungen treten am 1. September 1943 in Kraft.

Kontingentierung der Schweineschlachtungen im September 1943

Kontingentement des abatages de porcs en septembre 1943

Mittel der Schlachtungen im September 1939/40	Zugeteiltes Schlacht-kontingent pro September 1943	Mittel der Schlachtungen im September 1939/40	Zugeteiltes Schlacht-kontingent pro September 1943	Mittel der Schlachtungen im September 1939/40	Zugeteiltes Schlacht-kontingent pro September 1943
Moyenne des abatages en septembre 1939/40	Kontingent d'abattage accordé pour septembre 1943	Moyenne des abatages en septembre 1939/40	Kontingent d'abattage accordé pour septembre 1943	Moyenne des abatages en septembre 1939/40	Kontingent d'abattage accordé pour septembre 1943
Stück - Pièces	kg	Stück - Pièces	kg	Stück - Pièces	kg
1	65	18	329	35	575
2	80	19	335	36	590
3	95	20	350	37	605
4	110	21	365	38	620
5	125	22	380	39	635
6	140	23	395	40	650
7	155	24	410	41	665
8	170	25	425	42	680
9	185	26	440	43	695
10	200	27	455	44	710
11	215	28	470	45	725
12	230	29	485	46	740
13	245	30	500	47	755
14	260	31	515	48	770
15	275	32	530	49	785
16	290	33	545	50	800
17	305	34	560	51	815 usw.

Berechnung der Kontingente: Mittel der Schlachtungen im September 1939/40 in Stück (aufgerundet) $\times 15 + 50 \text{ kg} = \text{Kontingent in Kilogrammen}$.

Beispiel: $88 \text{ Stück} \times 15 + 50 \text{ kg} = 1370 \text{ kg}$.

Calcül du contingent: Moyenne (arrondie) des pièces de détail abattues en septembre 1939/40 $\times 15 + 50 \text{ kg} = \text{contingent en kilogrammes}$.

Exemple: $88 \text{ pièces} \times 15 + 50 \text{ kg} = 1370 \text{ kg}$.

196. 24. 8. 43.

Instructions n° 42

de la Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant les abatages et le ravitaillement en viande en septembre 1943

(Du 19 août 1943)

Vu les ordonnances n° 48 et 53 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, des 1^{er} et 27 mai 1942, les instructions suivantes sont arrêtées:

I. Attribution de viande congelée

1. Gc pour viande stockée. Pour le mois de septembre, il est attribué aux boucheries et charcuteries des Gc pour viande, portant la surcharge « viande stockée ». L'attribution s'élève au 10% de tous les titres de rationnement de viande remis avec la formule M 18 a/b aux offices cantonaux compétents au début d'août 1943.

2. Validité des Gc pour viande stockée. Les Gc pour viande stockée de septembre sont valables jusqu'au 5 octobre 1943. Le dernier délai d'envoi à la Section viande et bétail de boucherie est fixé au 7 octobre 1943.

3. Attribution spéciale de Gc pour viande stockée. Les boucheries et charcuteries qui disposaient à fin décembre 1942 d'une attribution en poids mort inemployée, attribution créditée entretiens par les offices cantonaux compétents, peuvent demander par écrit à ces derniers, jusqu'au 7 septembre 1943 au plus tard, une attribution extraordinaire de Gc pour viande stockée jusqu'à épuisement total du crédit sur la feuille de compte M 10.

On débitera chaque attribution extraordinaire semblable de l'attribution en poids mort inemployée à fin décembre 1942 dans la proportion de 850 P = 1 kg, respectivement 1000 points = 1,170 kg d'attribution en poids mort.

4. Libre disposition des Gc pour viande stockée qui ont été crédités. Les bouchers et charcutiers qui disposent d'un crédit constitué par les Gc pour viande stockée qu'ils ont livrés à la section peuvent demander qu'on leur accorde des Gc pour viande stockée valables en contre-partie du total de ce crédit ou d'une partie de celui-ci.

5. Remise de Gc pour viande stockée inemployés. Les bouchers et charcutiers qui disposent de stocks de viande particuliers et qui de ce fait n'emploient pas les Gc pour viande stockée qui leur sont attribués en vue de se réapprovisionner en viande congelée peuvent remettre ceux-ci à la Section viande et bétail de boucherie. Ces Gc pourront servir à amortir les anciennes avances accordées pour la constitution de réserves, à obtenir des indemnités de stockage ou être crédités. Par contre, on ne créditera pas les Gc pour viande stockée provenant des boucheries et charcuteries qui ne disposent pas d'un stock minimum de 300 kg de viande congelée de gros bétail et de veaux (cf. prise d'inventaire du 4 janvier 1943) ou qui ont déjà remis à la

section des Gc pour viande stockée pour le montant de leurs stocks privés ou de ceux constitués sur la base d'avances accordées. De telles boucheries et charcuteries doivent donc employer leurs Gc pour viande stockée pour l'acquisition de viande congelée, sinon ils n'ont aucune valeur.

6. De plus, les articles 2, 5, 6 (sans le dernier paragraphe) et 8 du chiffre I des instructions n° 34 de la Section viande et bétail de boucherie, du 19 février 1943, sont encore valables.

II. Cession de viande congelée

1. Prix de vente de la viande congelée. Les prix qui ont été fixés et qui sont contenus dans nos instructions n° 35, dn 24 mars 1943, sont valables en septembre.

2. Commande et livraison de viande congelée. Les prescriptions valables pour le mois de mars 1943 sont également valables pour le mois de septembre (voir instructions n° 34, articles 1 à 3 du chiffre II).

3. Compensation des points pour la viande à saucisses congelée. La section livre également en septembre de la viande à saucisses II congelée, en harasses, au prix de 4 fr. 90 franco gare de l'organisme de répartition, respectivement à partir du dépôt frigorifique, à raison de 1000 points par kg au lieu de 1060 points.

III. Attribution en poids mort

1. L'attribution en poids mort pour le mois de septembre sera calculée sur la base du total des points obtenu sous position B 3 du compte rendu du bétail de boucherie attribué M 19 pour septembre, après déduction de l'attribution de 10% de Gc pour viande stockée.

Sont en outre valables, les prescriptions des instructions n° 41, dn 16 août 1943, de la Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la nouvelle réglementation de l'attribution en poids mort.

2. Chiffre des abatages. On adaptera les abatages aux attributions en poids mort, de façon à ce que ces dernières soient dépassées au maximum du 10%, respectivement de 250 kg. Tout dépassement sera déduit de l'attribution en poids mort pour novembre.

On reportera sur le mois de novembre l'attribution en poids mort non complètement employée en septembre.

3. Les offices cantonaux compétents n'accorderont des avances pour couvrir les besoins courants que dans des cas urgents et lors de besoins extraordinaires prouvés. On remettra pour de telles avances le 10% en Gc pour viande stockée et le 90% en attribution en poids mort.

4. Abatages des 30 et 31 août 1943. On peut déjà abattre le lundi 30 et le mardi 31 août sur le compte de l'attribution en poids mort et du contingent de porcs pour le mois de septembre, à condition d'annoncer le jour même aux organes de l'inspection des viandes que ces abatages ont été exécutés sur le compte du mois de septembre.

5. Diminution de la valeur en points de la viande de moutons. A partir du 1^{er} septembre, la viande de moutons sera calculée à raison de 50 points par 100 g de viande non désossée.

IV. Contingentement des abatages de porcs

1. Le contingent d'abatage des porcs est fixé pour septembre au 15% de la moyenne des porcs abattus pendant les mois de base de septembre 1939 et 1940.

2. Pour le mois de septembre, le contingent de base est fixé à 50 kg pour toute boucherie et charcuterie qui a abattu des porcs pendant au minimum un des mois de septembre des années de base 1939 et 1940.

3. Le tableau se trouvant à la fin du texte allemand des présentes instructions est d'ailleurs déterminant pour le calcul du contingent. En revanche, les indications contenues au verso du compte rendu du contingent M 5 (sur papier jaune) ne sont pas valables par suite de la réduction du contingent de base de 100 à 50 kg.

4. Les transferts des contingents de porcs, comme aussi des attributions en poids mort de tous les animaux de boucherie, d'une boucherie à une autre sont interdits.

5. Les prescriptions contenues sous chiffres 4 et 5 des instructions n° 33 de la Section viande et bétail de boucherie, du 1^{er} février 1943, sont valables pour les dépassements du contingent d'abatage des porcs et pour le report du contingent non complètement employé.

6. On débitera les porcs congelés du contingent des porcs en comptant le 85% du poids de sortie.

V. Contrôle et rapports.

1. Les détenteurs ou les gérants de boucherie ou de charcuterie sont responsables des abatages dans leurs exploitations. Ceux-ci doivent être adaptés aux prescriptions de ces instructions.

2. Il faut joindre aux rapports mensuels les procès-verbaux d'achat ronds pour tous les animaux de boucherie de l'espèce bovine (taureaux, bœufs, génisses, vaches).

Du reste, nous rappelons l'obligation d'envoyer à temps, jusqu'au 7 de chaque mois, les rapports mensuels, les comptes rendus du contingent jaune M 5, ainsi que toutes les annexes requises.

3. Les abatages de porcs doivent être inscrits dans le rapport mensuel M 19 pour septembre sous position E 5 (ligne laissée en blanc).

4. Les bouchers chevalins doivent remplir le rapport mensuel M 19 pour septembre sous positions D, E, F et G.

On tracera sous E 4 et 10 le mot « Veaux », que l'on remplacera par « Chevaux ». Les chiffres correspondants seront inscrits dans les colonnes a, b, c et f. Pour les abatages de chevaux, il ne faut pas entreprendre de réduction dans la colonne e.

VI. Dispositions pénales

1. Celui qui contrevient aux présentes instructions sera poursuivi conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

2. Les agents de l'inspection des viandes qui calculent mal les contingents, donnent des renseignements faux ou erronés, fournissent des rapports mensongers ou facilitent des abatages hors des règles fixées, sont punissables.

3. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} septembre 1943.

196. 24. 8. 43.

Verfügung Nr. 496 J/43 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über die höchstzulässigen Preise für rationierte Nahrungsmittel im September 1943

(Vom 19. August 1943)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 496 H/43, verfügt:

1. Für nachgenannte Waren gelten im Monat September 1943 höchstens folgende Preise:

Pos.	Artikel	Höchstzulässiger Abgabepreis an Detaillisten gültig ab 26. Aug. 1943 (ohne Wust.)	Detail-Höchstpreis gültig ab 1. September 1943 (inkl. eventuelle Umsatzsteuer)	
		Fr. per 100 kg netto	Fr.	Fr. brutto mit mindestens 5 %
Zucker: a)				
1	Kristallzucker, weiss	104.—	1.18/kg	1.24/kg
2	Würfelszucker, offen	110.—	1.25/kg	1.32/kg
3	„ in 2 1/2-kg-Paketen	113.75	1.19/Paket	1.35/Paket
4	„ in 1-kg-Paketen	114.25	1.28/Paket	1.35/Paket
4a	„ in 1/2-kg-Paketen	116.25	— .65/Paket	— .68/Paket
5	Kandiszucker, braun (Qualität 6a u. c.)	187.—	2.35/kg	2.47/kg
6	„ schwarz (Qualität 4 u. 8)	195.—	2.50/kg	2.63/kg
7	„ weiss	182.—	2.25/kg	2.37/kg
8	Rohrzucker	104.—	1.25/kg	1.32/kg
Reis:				
13	Naturel, Camolino oder glaciert, alle Sorten	139.—	1.57/kg	1.65/kg
Teigwaren: c)				
sogenannte «Aktions»-Teigwaren, gewöhnliche, offen:				
14	Hörnli (Führungspflicht i) c)	92.—	1.07/kg	1.13/kg
15	Spaghetti	104.—	1.19/kg	1.25/kg
Superieur-Teigwaren (allgemeine Sorten):				
16	offen	116.—	1.36/kg	1.43/kg
17	in 500-g-Paketen	134.—	— .80/Paket	— .84/Paket
18	in 250-g-Paketen (nur für Suppen-einlagen)	144.—	— .43/Paket	— .45/Paket
Eierteigwaren, gewöhnliche (75 g Ei-gehalt/1 kg Dunst)				
19	offen	172.—	2.03/kg	2.14/kg
20	in 500-g-Paketen	192.—	1.14/Paket	1.20/Paket
21	in 250-g-Paketen	202.—	— .61/Paket	— .64/Paket
«Aktions»-Spezialierteigwaren, Nudeln und Hörnli: 75 g Ei-gehalt auf 1 kg Dunst, wovon die Hälfte Frischteil				
	offen	175.—	2.11/kg	2.22/kg
	in 500-g-Paketen	182.—	1.12/Paket	1.18/Paket
	Spezial-Eierteigwaren (75 g Ei-gehalt/kg):			
	offen	192.—	2.37/kg	2.50/kg
	in 500-g-Paketen	212.—	1.33/Paket	1.40/Paket
	in 250-g-Paketen	222.—	— .70/Paket	— .74/Paket
Spezialitäten aus Spezialgriess, ohne Eier:				
27	offen	141.—	1.70/kg	1.79/kg
28	in 500-g-Paketen	159.—	— .97/Paket	1.02/Paket
Eierspezialitäten aus Spezialgriess (100 g Ei-gehalt/kg Dunst):				
29	in 500-g-Paketen	252.—	1.50/Paket	1.58/Paket
30	in 250-g-Paketen	262.—	— .79/Paket	— .83/Paket
31	Weissmehl	128.—	1.52/kg	1.60/kg
32	Kochgriess	128.—	1.43/kg	1.50/kg
33	Einheitsmehl	46.55 erst ab 1.9.43.	— .58/kg	— .61/kg
34	Malsgriess: d)	69.—	— .80/kg	— .84/kg
35	Haferflocken, offen (Führungspflicht i) e)	103.50	1.18/kg	1.24/kg
36	Hafergrütze, offen (Führungspflicht i) e)	110.50	1.31/kg	1.38/kg
37	Rollgerste Nr. 3, mittlere Körnung (Führungspflicht i) e)	109.—	1.28/kg	1.34/kg
Goldhirse (geschälte Hirse, ganz): f)				
38	offen	124.—	1.50/kg	1.58/kg
39	in 250-g-Paketen	149.—	— .44/Paket	— .47/Paket
40	in 350-g-Paketen	145.—	— .57/Paket	— .60/Paket
41	in 500-g-Paketen	140.—	— .83/Paket	— .88/Paket
Hirsemehl, -griess und -grütze: f)				
42	offen	117.—	1.42/kg	1.50/kg
43	in 250-g-Paketen	142.—	— .42/Paket	— .44/Paket
44	in 350-g-Paketen	138.—	— .58/Paket	— .61/Paket
45	in 500-g-Paketen	133.—	— .79/Paket	— .83/Paket
Hülsenfrüchte: f)				
46	Weissbohnen, gewöhnliche	173.—	2.—/kg	2.10/kg
47	Buntbohnen	173.—	2.—/kg	2.10/kg
48	Linsen	173.—	2.—/kg	2.10/kg
49	Erbsen, ganze (gelbe und grüne)	178.—	2.05/kg	2.15/kg
50	Erbsen, halbe (gelbe und grüne)	173.—	2.—/kg	2.10/kg
Erbsmehl, gewöhnliches:				
51	unpräpariert, offen	156.—	1.83/kg	1.92/kg
52	präpariert, offen	163.—	1.90/kg	2.—/kg
53	präpariert, in 250-g-Paketen	188.—	— .54/Paket	— .57/Paket
Erbsmehl, aus ganzen Erbsen:				
53a	unpräpariert, offen	166.—	1.99/kg	2.09/kg
53b	präpariert, offen	181.—	2.14/kg	2.24/kg
Kakaopulver:				
54	ungezuckert, korante Qualität, offen ungezuckert, in Originalpaketen der Fabriken:	2.70/kg	3.67/kg	3.86/kg

Pos.	Artikel	Höchstzulässiger Abgabepreis an Detailisten gültig ab 26. Aug. 1943 (ohne Wust.)	Detail-Höchstpreis gültig ab 1. September 1943 (inkl. eventueller Wust.) netto brutto mit mindestens 5 %	
		Fr. per 100 kg netto	Fr.	Fr.
55	zu 1 kg	2.90/kg	3.70/Paket	3.89/Paket
56	zu 400 g	3.40/kg	1.73/Paket	1.83/Paket
57	zu 200 g	3.60/kg	— .92/Paket	— .97/Paket
58	zu 100 g	3.60/kg	— .46/Paket	— .49/Paket
59	zu 50 g	4.60/kg	— .30/Paket	— .32/Paket
Kaffee (reiner Bohnenkaffee): g)				
60	Pflichtkaffee, roh, offen	275.—	—	—
61	Pflichtkaffee (Führungspflicht), geröstet, offen oder in Paketen	360.—	4.60/kg	4.85/kg
62	übrige Sorten, geröstet, offen	550.—	7.14/kg	7.50/kg
63	übrige Sorten, geröstet, in Paketen	580.—	7.40/kg	7.80/kg
Speiseöle aller Provenienzen und Qualitäten (ohne Olivenöl; siehe Ziffer 2 hiernach):				
64	in Eisenfass (Fass gratis)	242.—	2.79/1 Liter	2.94
65	in Eisenfass (Leihfass) h)	240.—	1.44/ 1/2 Liter	1.52
66	in Kanister zu 25 kg (Kanne gratis)	252.—	— .60/2 dl	— .63
67	in Kanister zu 25 kg (Leihgebinde) h)	250.—	— .30/1 dl	— .32
68a	in Originalflaschen von 1 Liter (ohne Flaschenpfand)	257.—	2.98	3.13
68b	dito nur für Inhaber einer entsprechenden Bewilligung der EPK i)	287.—	—	3.46
Speisefette tahleiert (ohne Metzgerfette):				
69a	Kokosfett	210.—	2.50	2.63
69b	Kokosfett i)	254.—	—	3.12
70a	Kokosfett mit 10 % Butterzusatz	279.—	3.32	3.48
70b	Kokosfett mit 10 % Butterzusatz i)	324.—	—	3.98
71	Kokosfett mit 25 % Butterzusatz i)	421.—	—	5.06
72a	Erdnussfett	276.—	3.22	3.38
72b	Gehärtete Öle (bisher Erdnussfett) i)	322.—	—	3.88
73a	Erdnussfett mit 10 % Butterzusatz	338.—	3.92	4.12
73b	Gehärtete Öle (bisher Erdnussfett) mit 10 % Butterzusatz i)	386.—	—	4.64
73c	Gehärtete Öle mit 25 % Butterzusatz i)	475.—	—	5.68
73d	Gemischtes Speisefett i*)	274.—	—	3.38
73e	Gemischtes Speisefett, offen i*)	274.—	—	3.46
74	Speisemargarine (Würfel zu 250 g) 10 % Butterzusatz	329.—	4.08/kg	4.28/kg
Eier: Schäleneier, inländische und ausländische: k)				
75	in ländlichen Gebieten	— .32/Ei	— .34/Ei	— .36/Ei
76	in halbstädtischen und städtischen Gebieten	— .325/Ei	— .35/Ei	— .37/Ei
77	in Berggebieten	— .335/Ei	— .36/Ei	— .38/Ei
Trockenmilch: l)				
78	Vollpulver, in 25-g-Beutel	23.50/kg	— .66/Beutel	— .70/Beutel
79	in 50-g-Beutel	22.50/kg	1.28/Beutel	1.35/Beutel
80	in 100-g-Beutel (abgefüllt)	21.50/kg	2.45/Beutel	2.57/Beutel
Metzgerfette (tierische Fette):				
81	Schmalz, roh, und Speck zum Anslanzen	—	4.20/kg	—
82	Schweineschmalz, ausgelassen, rein	470./100 kg	5.20/kg	5.45/kg
83	Rinderfett Ia, roh m)	—	2.70/kg	—
84	Rinderfett Ia, inländisch, ausgelassen betreffend gemischte Metzgerfette vergleiche n)	—	3.40/kg	3.60/kg
Würste: o)				
85	Cervelat, 100 g Mindestrohgewicht	— .36/Stück	— .40/Stück	— .42/Stück
86	Wienerli, 100 g	— .47/Pair	— .52/Pair	— .55/Pair
87	Schöblig, 200 g	1.—/Pair	1.10/Pair	1.16/Pair
88	Landjäger, 160 g	— .92/Pair	1.—/Pair	1.05/Pair
88a	Salami (Typ Mailänder)	10.25/kg	13.—/kg	—
	• (aufgeschnitten, ungeschält)	—	1.45/100 g	—
	• (aufgeschnitten, geschält)	—	1.55/100 g	—
88b	Salami	9.10/kg	1.20/100 g	—
88c	Salami	9.20/kg	1.20/100 g	—
88d	Mortadella	7.10/kg	1.—/100 g	—
89	Blut- und Leberwürste	—	2.80/kg	—
90	Blutwürste allein	—	2.20/kg	—
Schweinefleisch:				
90a	Schinken und Schultern, mit Bein, zum Braten	—	6.20/kg	—
90b	Karree (Koteletten)	5.60/kg	6.60/kg	—
91	Rippel geräuchert	6.30/kg	7.30/kg	—
92	Rippel gesalzen	5.90/kg	6.80/kg	—
93	Speck (Schweinsbrust), geräuchert, mit Bein	6.70/kg	7.70/kg	—
94	Speck (Schweinsbrust), geräuchert, ohne Bein	7.—/kg	8.—/kg	—
95	Speck, gesalzen, mit Bein	5.90/kg	6.80/kg	—
96	Speck, gesalzen, ohne Bein	6.10/kg	7.—/kg	—
96a	Schinken gekocht Ia	—	1.20/100 g	—
96b	Schinken gekocht IIa	—	1.—/100 g	—
Spezialstücke: Für Pfätzli, Beinschinken geräuchert und Schultern geräuchert sind die allgemein üblichen Preiszuschläge zulässig.				
Leber und Nieren:				
97	Rind- und Kuhleber	—	5.40/kg	—
98	Rind- und Kuhniere	—	4.80/kg	—
gültig ab 27.8.43.				
Detailhöchstpreis netto, Umsatzsteuer nicht eingerechnet				
Rindfleisch Rindfleisch Kuhfleisch				
Ia Ii Ia Ii				
Fr./kg Fr./kg Fr./kg Fr./kg				
Rindfleisch und Kuhfleisch: q)				
Siedfleisch (mit maximal 25 % Knochen):				
99	Brustspitz, Stieh, fetter Lempen	4.40	4.20	4.—
100	Uebiges Siedfleisch	4.80	4.60	4.20
101	Spezialstücke (Federstück, Hohlücken, abgedeckter Rücken, Laffenspitze)	5.—	4.80	4.40
Bratenfleisch (mit maximal 25 % Knochen):				
102	Dicke Schulter und Schulterflät	5.—	4.80	4.40
103	Unterspälte	5.20	5.—	4.50
104	Vorschlag, Eckstück	5.40	5.20	4.70

a) bis q) siehe Ergänzungsbestimmungen unter Ziffer 3 hiernach.

2. Preisgestaltung für alle übrigen rationierten Lebensmittel (Brot, Milch, Butter, Käse, Olivenöl, Kaffeesurrogate, Schwarztee, Konfitüren, Fruchtconserven, Honig):

Brot: gemäss Verfügung 9 des EVD über die Verarbeitung von Weizen, Roggen und Dinkel und über die Verwendung und den Verkauf der Mahlprodukte, vom 24. August 1943 und den gestützt hierauf erlassenen Einzelverfügungen der EPK;

Kleinhrot: gemäss Verfügung Nr. 610 B/42 der EPK;

Spezialbrot: gemäss Verfügung Nr. 603 B/43 der EPK.

Zwieback und Paniermehl: Paniermehl und Bäckereizwieback gemäss Verfügungen Nrn. 610 A/43 und 610 B/43, industriell hergestellter Zwieback gemäss Verfügung Nr. 443 A/43 der EPK;

Milch: gemäss örtlichen Regelungen; Kondensmilch und Nestlé-Produkte: gemäss Verfügung Nr. 611 A/43.

Butter: gemäss Spezialverfügung Nr. 637 A/42; eingesottene Butter: gemäss Verfügung Nr. 674 A/43;

Käse: gemäss Spezialverfügungen Nrn. 422 A/43 (Schachtelkäse), 638 A/42 (Weiskäse), 661 A/43 (Hartkäse), 559 B/42 (Kräuterkäse), 662 A/43 (Appenzeller Fettkäse), 624 A/42 (Zieger) und 485 A/43 (Freiburger Vacherin);

Honig: gemäss Spezialverfügung Nr. 417 B/42.

Für Olivenöl, Kaffeesurrogate, Schwarztee sowie für die in dieser Verfügung nicht genannten rationierten Fleischsorten werden bis auf weiteres keine allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt; die höchstzulässigen Detailpreise für diese Artikel richten sich nach den einschlägigen Sondervorschriften. Für Konfitüren und Fruchtconserven gelten höchstens die Listenpreise der Fabriken bzw. die auf den Packungen aufgedruckten Preise.

3. Ergänzungshemmungen:

a) Zucker: Der Engrospreis von Fr. 104.— für Kristallzucker gilt als Höchstpreis auch für Frankolieferungen an gewerbliche Verbraucher (Bäckereien, Konfiserien usw.).

Der höchstzulässige Abgabepreis für Würfelzucker, Basis Sackware, durch die Zuckerfabriken wird auf Fr. 106.— per 100 kg franks Station des Käufers festgesetzt. Der höchstzulässige Abgabepreis für die übrigen Sorten berechnet sich nach der durch die EPK genehmigten Spannungsliste der Zuckermühle Ruppertswil AG. vom 20. April 1942.

Für Stücksendungen direkt an die Kunden der Käufer darf durch die Zuckerfabriken ein Stückgutszuschlag von höchstens 30 Rappen per 100 kg berechnet werden, der zu Lasten der Grosshandelsmarge geht. Die Mehrfracht für solche Sendungen über die Basisfracht für Sendungen ganzer Wagen ab Fabrik bis Käufer-Station kann dem Käufer belastet werden.

Der für Würfelzucker, offen, festgesetzte Engros-Höchstpreis von Fr. 110.— (höchstzulässiger Abgabepreis an Detailisten) bezieht sich auf Sackware. Für Kistenware beträgt der Engros-Höchstpreis Fr. 113 75 bei Lieferung in 50-kg-Kisten. Die für offenen Würfelzucker festgesetzten Detailhöchstpreise gelten für Sack- wie für Kistenware.

Soweit der Handel noch über Vorräte an Würfel- und Griesszucker in den bisherigen Brutto- für-Nettopackungen verfügt, sind diese Packungen höchstens zu den Preisenansätzen gemäss Verfügung Nr. 496 C/42, vom 26. März 1942, zu liquidieren.

Bei der Festsetzung der Detailverkaufspreise für andere, in dieser Verfügung nicht erwähnte Zuckersorten (Griesszucker, Puderzucker, Stangen Zucker) ist gemäss Verfügung Nr. 328 zu verfahren.

c) Teigwaren: Für Teigwaren nach Bologneser Art (sogenannte Ausstechware) darf auf den Verkaufspreisen der betreffenden Teigwarenposition ein Zuschlag von maximal 5 Rappen per kg erhoben werden.

Führungspflicht. In jeder Detailverkaufsstelle, die regelmässig Teigwaren führt, müssen «Hörnli offen» in der Höchstpreislage von netto Fr. 1.07 per kg der Käuferschaft zur Verfügung stehen und auf dem obligatorischen Preisverzeichnis als solche gut sichtbar vermerkt sein.

Der Detailhandel hat grundsätzlich Anspruch darauf, im bisherigen Verhältnis mit sogenannten «Aktions-Teigwaren» beliefert zu werden. Um dem Detailisten zu ermöglichen, in jedem Fall der ihm obliegenden Führungspflicht in Bezug auf billige «Hörnli offen», Position 14, nachzukommen, ist der liefernde Fabrikant verpflichtet, dem Detailisten auf sein Verlangen wenigstens $\frac{1}{2}$ von dessen Bestellungen in Form von «Hörnli offen» zum Höchstbezugspreis gemäss Position 14 abzugeben.

Soweit Fabrikanten Teigwarenspezialitäten herstellen, für welche die Verkaufsansätze mit Sonderbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über den Engros-Höchstpreisen dieser Verfügung liegen, haben sich die Detailisten an den Detailhöchstpreis zu halten, der ihnen vom Lieferanten mitgeteilt wird.

Für Lieferungen von gewöhnlichen «Aktions-Teigwaren» in Collis unter 20 kg kann bis auf weiteres höchstens der Anbruchzuschlag von 3 Rappen per kg berechnet werden.

d) Malsgriess: In den Kantonen Graubünden und Tessin erfolgt die Belieferung des Detailhandels direkt durch die Mühlen zum Höchstpreis von Fr. 66.50 je 100 kg netto ohne Sack. Der Detailhöchstpreis beträgt im Tessin ab 2. Februar 1942 netto 74 Rappen, brutto (mit 5% Rabatt) 78 Rappen per kg (vergleiche Verfügung Nr. 432 A/42 vom 23. Januar 1942).

e) Haferprodukte in Paketen von 250 g und 500 g: Preise unverändert seit September 1941. ROLLGERSTE in 250-g-Paket + 4 Rappen. In 500-g-Paket + 7 Rappen auf den Preisen vom Januar 1942.

Führungspflicht. In jeder Detailverkaufsstelle, die regelmässig Haferflocken, Hafergrütze und ROLLGERSTE führt, müssen diese Produkte offen zu den Höchstpreisen gemäss Position 35 bis 37 der Käuferschaft zur Verfügung stehen und auf dem obligatorischen Preisverzeichnis als solche gut sichtbar vermerkt sein.

Der Detailist hat grundsätzlich Anspruch darauf, dass das ihm zustehende Quantum Haferflocken, Hafergrütze und ROLLGERSTE «offen» zum betreffenden Höchstbezugspreis zur Anlieferung gelangt. Der Lieferant ist zu entsprechender Belieferung des Detailisten verpflichtet.

Grossisten und Detailisten, welche Haferflocken, Hafergrütze und ROLLGERSTE offen beziehen und selbst pakettieren, sind zur Berechnung eines Zuschlages zu den Preisen für offene Ware nur auf Grund einer Einzelbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle berechtigt.

f) Hirseprodukte und Hülsenfrüchte: Die Engros-Höchstpreise offener Ware gelten für Lieferungen in 50-kg-Säcken, brutto für netto mit Sack: bei Zustellung per Bahn: franko Talbahnstation des Empfängers; bei Zustellung per Camion: franko Domizil des Empfängers. Auch Engroslieferungen von Paketware haben franko Talbahnstation des Empfängers bzw. dessen Domizil zu erfolgen.

Als Pakete im Sinne dieser Bestimmungen gelten für Hirse und Hülsenfrüchte: Kartonpackungen mit oder ohne Papierenlage, auch kombiniert mit Viskosefolien (Zellulose, Zellulose und ähnliches), sowie Beutel aus Viskosefolien oder aus Papier in Verbindung mit Viskosefolien.

Das im Detailhandel übliche Abfüllen in Papierbeutel berechtigt nicht zur Berechnung eines Pakettierungszuschlages.

Grossisten und Detailisten, welche Hirseprodukte und Hülsenfrüchte offen beziehen und selbst pakettieren, sind zur Berechnung eines Zuschlages zu den Preisen für offene Ware nur auf Grund einer Einzelbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle berechtigt.

Müller und Grossisten, welche offene Hirseprodukte und Hülsenfrüchte in 1- oder 2½-kg-Papierbeutel abfüllen, sind berechtigt, zu den offenen Ware festgesetzten Höchstpreisen einen Zuschlag von höchstens 3 Rappen per kg zu berechnen. Die für offene Ware festgesetzten Detailhöchstpreise dürfen jedoch auch in solchen Fällen nicht überschritten werden. Solche Müller und Grossisten sind verpflichtet, diese Bestimmung ihren Abnehmern ausdrücklich zur Kenntnis zu bringen.

Auf sämtlichen Hirse- und Hülsenfrüchtepaketen muss der höchstzulässige Detailverkaufspreis aufgedruckt sein. Dieser Vermerk muss auch in Viskosefolienbeuteln nach aussen sichtbar auf einer Einlage angebracht sein. Für das Anbringen des Preis-aufdruckes ist diejenige Firma verantwortlich, welche die Ware pakettiert.

g) Pflichtkaffee. Führungspflicht: Gross- und Detailhandel sind verpflichtet, mindestens 30% des gesamten Kaffeeverkaufs in Form von reinem Bohnenkaffee in der Höchstpreislage gemäss Positionen 60 und 61 («Pflichtkaffee») der Abnehmerkategorie zur Verfügung zu halten. In den Detailverkaufsstellen ist dieser «Pflichtkaffee» als «bil-

ligster Bohnenkaffee, geröstet» auf dem obligatorischen Preisverzeichnis sichtbar zu vermerken. Die Preise der übrigen Sorten sind nach Verfügung Nr. 543 zu ermitteln; die für die Positionen 62 und 63 angegebenen Preise gelten dabei als absolute Höchstpreise.

h) Speiseöl in Leihgebinden: Falls die Leihgebinde fakturiert werden, sind sie zum gleichen Preis zurückzunehmen. Eine Belastung darf dem Spezieler durch Einführung der Leihgebinde nicht entstehen.

i) Die Preise von Positionen, die mit I) bezeichnet sind, dürfen nur angewendet werden: 1. wenn sie auf der Verpackung aufgedruckt sind (die Veränderung von Preisaufdrucken ist gemäss Verfügung Nr. 649 A/43 untersagt); 2. wenn keine Ware der billigeren Position mehr am Lager ist.

i*) Andere Preise nur mit Spezialbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle.

k) Schalenerei: Für Einzelheiten, insbesondere auch betreffend die Gültigkeit der nach ländlichen, halbstädtischen, städtischen und Berggebieten abgestuften Preise wird auf die Spezialverfügung Nr. 618 A/42 über Höchstpreise für inländische und ausländische Hühner- und Enteneier (Schalenerei), vom 29. August 1942, verwiesen.

l) Trockenei (Eipulver): Einzelheiten sind aus der Spezialverfügung Nr. 555 D/43, über Höchstpreise für Eipulver in Kleinpackungen, vom 22. Januar 1943, ersichtlich. In Bezug auf die für Trockeneiweiss und Eigelbpuver geltenden Höchstpreise wird ebenfalls auf die erwähnte Spezialverfügung verwiesen. — Die für Volleipulverlieferungen an Detailisten angegebenen Preise gelten für die Abgabe von in Beuteln abgefüllter Ware. Bei Bezug von offener Ware reduzieren sie sich um Fr. 3.— (Pos. 78) bzw. Fr. 2.— (Pos. 79) bzw. Fr. 1.— (Pos. 80) je kg.

m) Rinderfett, roh und ausgelassen: Die festgesetzten Höchstpreise gelten für erste Qualität. Die Verkaufspreise für rohes und ausgelassenes Rinderfett geringerer Qualität sind entsprechend tiefer anzusetzen. Für sogenannte «Premier Jus» hat sich die Detailverkaufsstelle an den Höchstpreis zu halten, der ihr bei Bezug dieses Fettes durch die erzeugende bzw. liefernde Fettschmelze bekanntgegeben wird.

n) Metzgerel-Mischfette: (Schweineschmalz + Rinderfett, oder vorwiegend Metzgerel + Speiseöl): Bei der Preisfestsetzung für solche Fette ist anteilsmässig auf die für die Einzelbestandteile geltenden Höchstpreise abzustellen. Ein Mischkostenzuschlag von höchstens 30 Rappen per kg ist zulässig. Der Handel ist berechtigt, seine Verkaufspreise für solche Mischfette im gleichen Masse (in Franken und Rappen per kg) heraufzusetzen, wie sich die Lieferanten- bzw. Einstandspreise erhöhen.

o) Würste: Das für «Schublig» angegebene Mindestgewicht von 200 g gilt für sogenannten «Zürcher Schublig». Für Schublig mit wesentlich geringerem (z. B. «Emmentaler») oder wesentlich höherem Rohgewicht (z. B. «St.-Galler Schublig») sind die Preise durch Dispreis aus den für den 200 g Schublig festgesetzten Preisen zu errechnen.

Andere Stückerwürste und Würste nach Gewicht: Die Ende Juni 1942 bewilligten Verkaufspreise dürfen nach Massgabe der durch die am 1. Dezember 1942 erfolgte Erhöhung des Schweinepreises bedingte Verteuerung des Rohwurstgutes, höchstens jedoch um 7%, erhöht werden. Kalkulationspreise endend auf 3 und 4 Rappen können auf den nächsten «Fünfer», solche endend auf 8 und 9 Rappen auf den nächsten «Zehner» aufgerundet werden. Kalkulationspreise endend auf 1 und 2 bzw. 6 und 7 Rappen sind sinngemäss abzurunden. Der nicht selbst herstellende Detailist ist berechtigt, seine bisherigen Nettoverkaufspreise im gleichen Masse zu erhöhen, um das sich sein Einstandspreis erhöht.

Salami, Salametti, Salamelle und Mortadella: Die für die Abgabe an Detailisten angesetzten höchstzulässigen Preise beziehen sich auf die Abgabe durch Fabrikanten direkt an Detailisten; für die Abgabe durch Grossisten an Detailisten betragen sie 50 Rappen mehr per kg.

Für Salami «Bindoni» und «Nostrano» ist überdies ein Zuschlag von 20 Rappen per kg auf den angesetzten Preisen zulässig; die Detailpreise erlauben dagegen keine Veränderung.

Im übrigen wird auf Verfügung Nr. 627 B/43 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 2. Februar 1943, verwiesen.

für Importsalami vergleiche Verfügung Nr. 627 C/43.

g) Rindfleisch und Kuhfleisch: Als «Rindfleisch Ia» gilt Fleisch von Schlacht-tieren der Kategorien IA, IAA, IB und IIA gemäss Verfügung Nr. 583 C/42, vom 1. Oktober 1942; als «Rindfleisch IIa»: Fleisch von Schlacht-tieren der Kategorien IC, IIA und IIB; als «Kuhfleisch»: Fleisch von Schlacht-tieren der Kategorien IIB und IIC. Für Spezialstücke von Rind und Kuh (Nierstück: Huft, Roastbeef, Filet) sind höchstens die allgemein üblichen Preiszuschläge zulässig.

4. Kleinmengenzuschläge auf den Preisen für Engroslieferungen offener Waren in angebrochenen Originalsäcken (Kristallzucker, Sackwürfel, Reis, Mehl, Weizen- und Malsgriss, Hafer- und Gerstenprodukte, Hirseprodukte, Hülsenfrüchte).

Kleinmengenzuschläge dürfen ganz allgemein nur für Lieferungen unter Original-sackgewicht erhoben werden; für Lieferungen in Mengen über dem Gewicht eines Original-sackes in ein und derselben Sendung ist daher die Erhebung eines Kleinmengenzuschlages unzulässig.

Für Anbruchlieferungen offener Waren dürfen dem Empfänger folgende Klein-mengenzuschläge belastet werden: für Mengen im Anbruch von 25 kg und mehr: höchstens 2 Rappen per kg; für Mengen im Anbruch unter 25 kg: höchstens 3 Rappen per kg. Derselben Zuschläge dürfen auch bei Lieferungen angebrochener Einheitspackungen von pakettiertem Würfel- und Griesszucker erhoben werden.

Für Lieferungen von gewöhnlichen «Aktions-Teigwaren» in Collis unter 20 kg kann bis auf weiteres der Anbruchzuschlag von 3 Rappen per kg berechnet werden.

5. Lieferung an Grossverbraucher (kollektive Haushaltungen, wie Gastgewerbe, Spitäler usw.): Für solche Lieferungen ist ein angemessener Mittelpreis zwischen dem Abgabepreis an Detailisten und dem Detailpreis zur Anwendung zu bringen. Bei Lieferungen von Salami, Salametti, Salamelle und Mortadella sind dagegen die üblichen Rabatte zu gewähren.

6. Die für die Belieferung des Detailhandels festgesetzten Höchstpreise gelten bei Bahnsendungen franko Empfangsstation, bei Camionlieferungen franko Domizil. Für Lieferungen nach Berglagen dürfen die bisher im Einvernehmen mit den zuständigen kantonalen Behörden (Kriegswirtschaftsämtern bzw. Preiskontrollstellen) angewendeten Transportzuschläge verrechnet werden.

7. Die zuständigen kantonalen Behörden sind berechtigt, bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle die Herabsetzung der durch diese Verfügung angesetzten Höchstpreise bei Vorliegen besonderer Verhältnisse zu beantragen; die Herabsetzung erfolgt gegebenenfalls durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle.

8. Soweit der Detailhandel Rabatte bzw. Rückvergütungen von mehr als 5% gewährt, können die in dieser Verfügung angesetzten Bruttoverkaufspreise entsprechend erhöht werden, jedoch darf sich, nach Abzug des Rabattes bzw. der Rückvergütung, äusserst-falls der höchstzulässige Nettopreis ergeben. Diese Regelung bezieht sich dagegen nicht auf Waren, deren höchstzulässiger Detailverkaufspreis bereits den Fabrikanten vor-geschrieben und von diesen vorschriftsgemäss auf die Packungen gedruckt wurde.

9. Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt wird der Detailhandel nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die vorzeitige Abgabe von rationierten Lebensmitteln (gegen Rationierungsausweise des nachfolgenden Monats) unstatthaft ist.

10. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unverein-baren Gewinn verschaffen würden.

11. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegs-wirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Straf-gesetzbuch bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. Novem-ber 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikan- und unter-nehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung 3 des Eidgenössischen Volks-wirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufs-zwang.

Prescriptions n° 496 J/43 du Service fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums de denrées rationnées en septembre 1943

(Du 19 août 1943)

Le Service fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec l'Office de guerre pour l'alimentation, pour remplacer sa prescription n° 496 J/43, prescrit:

1. Les prix des marchandises énumérées dans la liste ci-après ne devront pas dépasser les maximums suivants en septembre 1943:

Rubriques	Marchandises	Prix de vente maximums aux détaillants à partir du 26 août 1943 (impôt sur le chiffre d'affaires non compris)	Prix de détail maximums dès le 1 ^{er} septembre 1943 (impôt éventuel sur le chiffre d'affaires inclus) (bruts avec un rabais minimum de 5%)
		fr. par 100 kg nets	fr.
Sacres: a)			
1	Sucre cristallisé, blanc	104.—	1.18/kg 1.24/kg
2	sucre scié en vrac	110.—	1.25/kg 1.32/kg
3	sucre scié en paquets de 2 1/2 kg	113.75	3.19/paquet 3.35/paquet
4	» » » » 1 kg	114.25	1.28/paquet 1.35/paquet
4a	» » » » 1/2 kg	116.25	—,65/paquet —,68/paquet
5	sucre candi, brun (qualité 6a et c)	187.—	2.35/kg 2.47/kg
6	» » » » noir (qualité 4 et 8)	195.—	2.50/kg 2.63/kg
7	» » » » blanc	182.—	2.25/kg 2.37/kg
8	sucre brut	104.—	1.25/kg 1.32/kg
Rizi:			
13	Naturel, camolino ou glacé, toutes sortes	139.—	1.57/kg 1.65/kg
Pâtes alimentaires: c)			
	pâtes à prix réduit « action », ordinaires, en vrac:		
14	cornettes (obligation d'offre) e)	92.—	1.07/kg 1.13/kg
15	spaghettis	104.—	1.19/kg 1.25/kg
	Pâtes de qualité supérieure (sortes courantes):		
16	en vrac	116.—	1.36/kg 1.43/kg
17	en paquets de 500 g	134.—	—,80/paquet —,84/paquet
18	en paquets de 250 g (pour garniture de potage seulement)	144.—	—,43/paquet —,45/paquet
	Pâtes alimentaires aux œufs, ordinaires: (teneur en œufs 75 g/kg), fin-finots:		
19	en vrac	172.—	2.03/kg 2.14/kg
20	en paquets de 500 g	192.—	1.14/paquet 1.20/paquet
21	en paquets de 250 g	202.—	—,61/paquet —,64/paquet
	Pâtes aux œufs spéciales: « action », nouilles et cornettes: (teneur en œufs 75 g/kg fin-finots dont la moitié d'œufs frais)		
22	en vrac	175.—	2.11/kg 2.22/kg
23	en paquets de 500 g	182.—	1.12/paquet 1.18/paquet
	Pâtes aux œufs spéciales: (teneur en œufs 75 g/kg fin-finots dont la moitié d'œufs frais)		
24	en vrac	192.—	2.37/kg 2.50/kg
25	en paquets de 500 g	212.—	1.33/paquet 1.40/paquet
26	en paquets de 250 g	222.—	—,70/paquet —,74/paquet
	Spécialités fabriquées avec de la semoule spéciale, sans œufs:		
27	en vrac	141.—	1.70/kg 1.79/kg
28	en paquets de 500 g	159.—	—,97/paquet 1.02/paquet
	Spécialités aux œufs fabriquées avec de la semoule spéciale (teneur en œufs 100 g par kg) fin-finots:		
29	en paquets de 500 g	252.—	1.50/paquet 1.58/paquet
30	en paquets de 250 g	262.—	—,79/paquet —,83/paquet
31	Farine fleur	128.—	1.52/kg 1.60/kg
32	Semoule de cuisine	128.—	1.43/kg 1.50/kg
	Farine hise dès le 1.9.43	46.55	—,58 —,61
34	Semoule de maïs d)	69.—	—,80/kg —,84/kg
35	Flocons d'avoine, en vrac (obligation d'offre): e)	103.50	1.18/kg 1.24/kg
36	Graaux d'avoine hrisés, en vrac (obligation d'offre): e)	110.50	1.31/kg 1.38/kg
37	Orge perlé, moyen n° 3 (obligation d'offre): e)	109.—	1.28/kg 1.34/kg
Produits à base de millet f)			
	Millet doré (millet décortiqué, entier):		
38	en vrac	124.—	1.50/kg 1.58/kg
39	en paquets de 250 g	149.—	—,44/paquet —,47/paquet
40	» » » 350 g	145.—	—,57/paquet —,60/paquet
41	» » » 500 g	140.—	—,83/paquet —,88/paquet
	Farine de millet, semoule et graaux de millet:		
42	en vrac	117.—	1.42/kg 1.50/kg
43	en paquets de 250 g	142.—	—,42/paquet —,44/paquet
44	» » » 350 g	138.—	—,58/paquet —,61/paquet
45	» » » 500 g	133.—	—,79/paquet —,83/paquet
Légumineuses: f)			
46	Haricots blancs, qualité courante	173.—	2.—/kg 2.10/kg
47	Haricots couleurs	173.—	2.—/kg 2.10/kg
48	Lentilles	173.—	2.—/kg 2.10/kg
49	Pois entiers (jaunes et verts)	178.—	2.05/kg 2.15/kg
50	Pois cassés (jaunes et verts)	173.—	2.—/kg 2.10/kg
	Farine de pois, ordinaire:		
51	non préparée, en vrac	156.—	1.83/kg 1.92/kg
52	préparée, en vrac	163.—	1.90/kg 2.—/kg
53	préparée, en paquets de 250 g	188.—	—,54/paquet —,57/paquet
	Farine de pois, fabriquée avec des pois entiers:		
53a	non préparée, en vrac	168.—	1.99/kg 2.09/kg
53b	préparée, en vrac	181.—	2.14/kg 2.24/kg
	Cacao en poudre:		
54	Non sucré, qualité courante, en vrac	2.70/kg	3.67/kg 3.86/kg
	Non sucré, paquets originaux des fabriques:		
55	en paquets de 1 kg	2.90/kg	3.70/paquet 3.89/paquet
56	» » » 400 g	3.40/kg	1.73/paquet 1.83/paquet
57	» » » 200 g	3.60/kg	—,92/paquet —,97/paquet
58	» » » 100 g	3.60/kg	—,46/paquet —,49/paquet
59	» » » 50 g	4.60/kg	—,30/paquet —,32/paquet

Rubriques	Marchandises	Prix de vente maximums aux détaillants à partir du 26 août 1943 (impôt sur le chiffre d'affaires non compris)	Prix de détail maximums dès le 1 ^{er} septembre 1943 (impôt éventuel sur le chiffre d'affaires inclus) (bruts avec un rabais minimum de 5%)
		fr. par 100 kg nets	fr.
60	Café (fèves de café): g)		
61	Café dit obligatoire, café vert, en vrac	275.—	—
62	Café dit obligatoire, café torréfié, en vrac ou en paquets	360.—	4.60/kg 4.85/kg
63	Autres genres de cafés: café torréfié, en vrac	550.—	7.14/kg 7.50/kg
63	Autres genres de cafés: café torréfié, en paquets	580.—	7.40/kg 7.80/kg
Huiles comestibles de toutes provenances et qualités: (pour l'huile d'olive voir remarque ci-après, chiffre 2)			
64	en fûts en fer (fûts compris)	242.—	2.79/1 l 2.94/1 l
65	en fûts en fer (fûts prêts) h)	240.—	1.44/1/2 l 1.52/1/2 l
66	en bidons de 25 kg (bidons compris)	252.—	—,60/2 dl —,63/2 dl
67	en bidons de 25 kg (bidons prêts) b)	250.—	—,30/1 dl —,32/1 dl
68a	en flacons d'origine d'un litre (sans garantie pour le verre)	257.—/100 fl.	2.98/flacon 3.13/flacon
68b	ld., mais exclusivement pour les bénéficiaires d'une autorisation du SFCF i)	287.—/100 fl.	— 3.46/flacon
Graisses comestibles en plaques: (sans graisses dites de boucherie)			
69a	graisse de coco	210.—	2.50 2.63
69b	graisse de coco i)	254.—	— 3.12
70a	graisse de coco avec 10% de beurre	279.—	3.32 3.48
70b	graisse de coco avec 10% de beurre i)	324.—	— 3.98
71	graisse de coco avec 25% de beurre i)	421.—	— 5.06
72a	graisse d'arachides	276.—	3.22 3.38
72b	huiles durcies (jusqu'ici graisse d'arachides) i)	322.—	— 3.88
73a	graisse d'arachides avec 10% de beurre	338.—	3.92 4.12
73b	huiles durcies (jusqu'ici graisse d'arachides) avec 10% de beurre i)	386.—	— 4.64
73c	huiles durcies avec 25% de beurre i)	475.—	— 5.66
73d	graisse alimentaire mélangée i*)	274.—	— 3.38
73e	graisse alimentaire mélangée, non emballée i*)	274.—	— 3.46
74	Margarine de consommation (cubes de 250 g) avec 10% de beurre	329.—	4.08/kg 4.28/kg
Oeufs en coquille, du pays et importés: k)			
75	dans les communes rurales	—,32/pièce	—,34/pièce —,36/pièce
76	dans les centres urbains et mi-urbains	—,32 1/2/pièce	—,35/pièce —,37/pièce
77	dans les contrées montagnardes	—,33 1/2/pièce	—,36/pièce —,38/pièce
Farine d'œufs: l)			
78	Oeufs complets en poudre, en sachets de 25 g	23.50/kg	—,66/sachet —,70/sachet
79	Oeufs complets en poudre, en sachets de 50 g	22.50/kg	1.28/sachet 1.35/sachet
80	Oeufs complets en poudre, en sachets de 100 g	21.50/kg	2.45/sachet 2.57/sachet
Graisses dites de boucherie (graisses animales):			
81	Graisse de porc crue et lard destiné à être fondu	—	4.20/kg —
82	Saindoux pur	470.—/100 kg	5.20/kg 5.45/kg
83	Graisse de génisse de 1 ^{re} qualité crue m)	—	2.70/kg —
84	Graisse de génisse de 1 ^{re} qualité indigène, fondue (pour ce qui est des graisses de boucherie mélangées, voir dispositions sous n)	—	3.40/kg 3.60/kg
Saucisses: o)			
85	Cervelas, poids brut minimum de 100 g	—,36/pièce	—,40/pièce —,42/pièce
86	Wienerlis, » » » » » 100 g	—,47/paire	—,52/paire —,55/paire
87	Schäbligis, » » » » » 200 g	1.—/paire	1.10/paire 1.16/paire
88	Gendarmes, » » » » » 160 g	—,92/paire	1.—/paire 1.05/paire
88a	Salami (type milanais)	10.25/kg	13.—/kg —
	» (coupé, non pelé)	—	1.45/100 g —
	» (coupé, pelé)	—	1.55/100 g —
88b	Salametti	9.10/kg	1.20/100 g —
88c	Salamele	9.20/kg	1.20/100 g —
88d	Mortadelle	7.10/kg	1.—/100 g —
89	Boudins et saucisses au foie (saucisses grises)	—	2.80/kg —
90	Boudins achetés seuls	—	2.20/kg —
Vlande de porc:			
90a	Jambon et épaule avec os, à rôti	—	6.20/kg —
90b	Carré (côtelettes)	5.60/kg	6.60/kg —
91	Côtelettes fumées	6.30/kg	7.30/kg —
92	Côtelettes salées	5.90/kg	6.80/kg —
93	Lard (poitrine de porc) fumé, avec os	6.70/kg	7.70/kg —
94	Lard (poitrine de porc) fumé, sans os	7.—/kg	8.—/kg —
95	Lard salé, avec os	5.90/kg	6.80/kg —
96	Lard salé, sans os	6.10/kg	7.—/kg —
96a	Jambon 1 ^{re} qualité cuit	—	1.20/100 g —
96b	Jambon 1 ^{re} qualité cuit	—	1.—/100 g —
Moreaux spéciaux: Pour les escalopes, jambon à l'os, fumé et épaule fumée, les suppléments des prix habituels sont autorisés.			
Foie et rognon			
97	Foie de bœuf et de vache	—	5.40/kg —
98	Rognon de bœuf et de vache	—	4.80/kg —
dès le 27.8.43			
Prix maximums nets de vente au détail (impôt sur le chiffre d'affaires non compris)			
		Bœuf I ^{re} qualité fr./kg	Bœuf II ^{re} qualité fr./kg
Vlande de bœuf et de vache: q)			
99	Bouilli (avec 25% de charge au maximum):	4.40	4.20
100	Pointe de grumeau, cou, prin gras	4.80	4.60
101	Autre qualité de bouilli	5.—	4.80
	Moreaux spéciaux à bouillir (côte plate, côte couverte, basse côte, pointe d'épaule)	—	4.40
Rôti (avec 25% de charge au maximum):			
102	Epais d'épaule, filet d'épaule	5.—	4.80
103	Tranche ronde	5.20	5.—
104	Poix, fausse tranche, coin	5.40	5.20
a) à q) Voir dispositions complémentaires sous chiffre 3, ci-après.			

2. Formation de prix de toutes les autres denrées alimentaires rationnées (pain, lait, beurre, fromage, huile d'olive, succédanés de café, thé noir, confitures, conserves de fruits, miel):

Pain: conformément à l'ordonnance n° 9 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 août 1943, concernant la mouture du froment, du seigle et de l'épeautre, ainsi que l'emploi et la vente des produits de la mouture, et aux autorisations individuelles accordées par le Service fédéral du contrôle des prix;

Petite boulangerie: conformément aux prescriptions n° 610 B/42;

Pain spécial: conformément aux prescriptions n° 663 B/43.

Zwiebacks et panure: panure et zwiebacks de boulangerie, cf. prescriptions n° 610 A/43 et 610 B/43; zwiebacks fabriqués par des entreprises industrielles, cf. prescriptions n° 443 A/43;

Lait: conformément à la réglementation locale; pour le lait condensé et les produits Nestlé voir prescriptions n° 611 A/43.

Beurre: conformément aux prescriptions spéciales n° 637 A/42; pour le beurre fondu, voir prescriptions n° 674 A/43;

Fromage: conformément aux prescriptions spéciales n° 422 A/43 (fromage en boîtes), 638 A/42 (fromage à pâte molle), 661 A/43 (fromage à pâte dure), 559 B/42 (fromage aux herbes), 662 A/43 (fromage gras d'Appenzel), 624 A/42 (sérac) et prescriptions n° 485 A/43 (vacherie fribourgeoise);

Miel: conformément aux prescriptions spéciales n° 417 B/42.

Huile d'olive, succédanés de café, thé noir et sortes de viandes rationnées qui ne figurent pas dans ces prescriptions: aucun prix maximum uniforme n'est fixé pour le moment; les prix de détail pour ces articles sont établis conformément aux prescriptions spéciales y relatives. Les taux indiqués dans les prix courants des fabricants ou les prix imprimés sur les emballages sont considérés comme prix maximums pour les confitures et les conserves de fruits.

3. Dispositions complémentaires:

a) Sucre: Le prix de gros de 104 fr. pour le sucre cristallisé représente le prix maximum pour les livraisons, franchises de frais de transport, à l'artisanat (confiseurs, boulangers, etc.)

Quant au prix de vente maximum pour sucre séché, en sacs, livré par les sucreries, il est fixé à 106 fr. les 100 kg, franco gare de l'acheteur. Les prix des autres sortes sont fixés conformément à la liste d'écart du 20 avril 1942, de la Sucrerie Ruppertsweiler SA.

Les fabricants de sucre qui livrent directement aux clients de leurs acheteurs, par expéditions partielles, en petite vitesse, sont autorisés à percevoir à cet effet un supplément de 30 ct. par 100 kg, à la charge du commerce de gros. Les frais de transport supplémentaires occasionnés par de tels envois — dépassant les frais de base pour envoi par wagons complets de la fabrique à la station de l'acheteur — peuvent être facturés à ce dernier.

Le prix de gros de 110 fr. du sucre séché en vrac, livré aux détaillants, concerne la marchandise fournie en sacs. En ce qui regarde le sucre livré en caisses, le prix de gros maximum s'élève à 113 fr. 75 en caisses de 50 kg. Les prix de détail maximums fixés pour le sucre séché, en vrac, concernent aussi bien les marchandises livrées en sacs que le sucre fourni en caisses.

Les marchands qui disposent encore de stocks de sucre séché et de sucre semoule en emballages « brut pour net », sont tenus de les écouler aux prix maximums conformes aux prescriptions n° 496 C/42, du 26 mars 1942.

Les prix de détail des sortes de sucre non mentionnées dans les présentes prescriptions (sucre semoule, sucre en poudre, gros déchet en barres) doivent être établis conformément aux prescriptions n° 328.

c) Pâtes alimentaires: Pour les pâtes à la bolonaise, un supplément maximum de 5 ct. par kg peut être ajouté au prix des diverses pâtes alimentaires.

Obligation d'offre: Tout détaillant qui vend régulièrement des pâtes alimentaires est tenu de mettre à la disposition du public des « cornettes en vrac » au prix maximum net de 1 fr. 07 par kg et de les mentionner bien lisiblement comme telles dans le prix courant obligatoire.

En principe, les détaillants ont le droit d'être approvisionnés en pâtes à prix réduits « action » dans les mêmes quantités que jusqu'ici. Afin de permettre aux détaillants de satisfaire régulièrement à l'obligation précitée, les fabricants sont tenus de leur livrer, s'ils le demandent, le quart au moins de leurs commandes sous forme de « cornettes en vrac » au prix maximum de 92 fr. les 100 kg (rubrique 14).

Dans les cas où les producteurs fabriquent des spécialités de pâtes alimentaires — pour lesquelles le Service fédéral du contrôle des prix a accordé, par autorisation spéciale, des prix de vente supérieurs aux prix de gros maximums fixés dans les présentes prescriptions —, les détaillants devront s'en tenir au prix de détail maximum qui leur est communiqué de la part du fournisseur. Pour les livraisons de cornettes et spaghetti « action » ordinaires en colis de moins de 20 kg, le supplément de prix de 3 ct. par kg peut être appliqué jusqu'à nouvel avis.

d) Semoule de maïs: Dans les cantons du Tessin et des Grisons, les détaillants sont approvisionnés directement par les moulins au prix maximum de 66 fr. 50 les 100 kg net, sans sacs. Le prix de détail maximum est fixé, pour le Tessin, à 74 ct. le kg (prix net) et à 78 ct. (prix brut, avec 5 % de rabais), dès le 2 février 1942 (cf. prescriptions n° 432 A/42, du 23 janvier 1942).

e) Produits à base d'avoine, en paquets de 250 et 500 g: prix inchangés depuis septembre 1941. Orge perlé, en paquets de 250 g + 4 ct., en paquets de 500 g + 7 ct. sur les prix de janvier 1942.

Obligation d'offre: Tout détaillant qui vend régulièrement des flocons et des gruaux d'avoine ainsi que de l'orge perlé doit tenir à la disposition de sa clientèle ces produits « vrac » aux prix maximums conformes aux rubriques 35 à 37. Il doit les mentionner lisiblement comme tels dans le prix courant obligatoire.

En principe, les détaillants ont le droit d'exiger que la quantité de flocons et gruaux d'avoine ainsi que de l'orge perlé qui leur revient soit livrée « en vrac » au prix maximum correspondant. Les fournisseurs sont tenus d'approvisionner normalement les détaillants.

Les grossistes et les détaillants qui achètent des flocons d'avoine, des gruaux d'avoine ou de l'orge perlé en vrac et les ensachent eux-mêmes, ne sont en droit d'appliquer un supplément sur les prix des marchandises en vrac qu'en vertu d'une autorisation individuelle délivrée par le Service fédéral du contrôle des prix.

f) Produits à base de millet et légumineuses: Les prix de gros maximums pour des marchandises vendues en vrac s'entendent pour des livraisons en sacs de 50 kg « brut pour net », sacs compris; pour les expéditions par chemin de fer franco station de la plaine la plus rapprochée du domicile; pour les expéditions par camion franco domicile du destinataire. Les livraisons en gros de marchandises en paquets doivent également être exécutées franco station de la plaine la plus rapprochée du domicile du destinataire ou, le cas échéant, franco domicile du destinataire.

On entend par paquets les emballages en carton, avec ou sans garniture en papier ou combinés avec de la cellulose (Cellophane et autres), ainsi que les sachets en cellulose ou en papier combiné avec cette matière.

L'ensachement en cornets en papier, en usage dans le commerce de détail, ne donne aucun droit de facturer un supplément pour la mise en paquets.

Les grossistes et détaillants qui achètent des produits à base de millet et des légumineuses en vrac et les ensachent eux-mêmes, ne sont en droit d'appliquer un supplément sur les prix des marchandises en vrac qu'en vertu d'une autorisation individuelle délivrée par le Service fédéral du contrôle des prix.

Les meuniers et grossistes qui ensachent des marchandises à base de millet et des légumineuses en vrac dans des cornets en papier de 1 ou 2 1/2 kg, sont en droit d'appliquer un supplément de 3 ct. par kg sur les prix maximums fixés pour les marchandises en vrac. Dans de tels cas, les prix de détail maximums fixés pour les marchandises en vrac ne peuvent être dépassés. Les meuniers et grossistes intéressés sont tenus de signaler expressément cette disposition à leur clientèle.

Tous les paquets de millet et de légumineuses doivent porter l'indication du prix de détail maximum en caractères imprimés. Les sachets en cellulose doivent être munis de cette mention au moyen d'une étiquette intérieure bien visible.

g) Café dit obligatoire. Obligation d'offre: Les grossistes et les détaillants sont tenus de mettre à la disposition de leur clientèle 30 pour cent au moins de leurs ventes totales sous forme de café pur et cela aux prix maximums des rubriques 60 et 61 (« café dit obligatoire »).

Cette marchandise doit figurer clairement sur le prix courant obligatoire des magasins de détail sous la dénomination de « café torréfié bon marché ». Les prix des autres qualités de café seront établis conformément aux prescriptions n° 543; les prix fixés sous les rubriques 62 et 63 sont considérés comme prix maximums absolus.

h) Huiles comestibles en récipients prêts: Si les récipients prêts sont facturés, ils doivent être repris au même prix. Il n'en doit résulter aucun frais pour les épiciers.

i) Ces prix ne peuvent être appliqués: 1° que s'ils sont imprimés sur les emballages (aux termes des prescriptions n° 649 A/43, toute modification de tels prix est interdite); 2° que si les réserves de marchandises de la rubrique « meilleur marché » sont épuisées.

j) D'autres prix ne sont applicables que moyennant une autorisation spéciale du Service fédéral du contrôle des prix.

k) Oeufs en coquille: Pour plus de détails, au sujet notamment de la validité de différences de prix pratiquées dans les communes rurales, les centres urbains et mi-urbains et les contrées montagnardes, on consultera les prescriptions spéciales n° 618 A/42, du 29 août 1942, concernant les prix maximums des oeufs du pays et étrangers, de poules et de canes (oeufs en coquille).

l) Farine d'oeufs: On s'en référera, pour plus de détails, aux prescriptions spéciales n° 555 D/43 concernant les prix maximums des farines d'oeufs en petits paquets, du 22 janvier 1943. Ces prescriptions spéciales régissent également les prix maximums des blancs d'oeufs en poudre. Les prix fixés pour les livraisons d'oeufs complets en poudre aux commerces de détail s'entendent pour marchandises déjà ensachées. Pour la marchandise en vrac, les prix fixés sous rubrique 78 devront être réduits de 3 fr.; sous rubrique 79 de 2 fr. et sous rubrique 80 de 1 fr. par kg.

m) Grasse de génisse, crue ou fondue: Les prix maximums ont trait à des marchandises de première qualité. Le prix de vente des qualités inférieures doit être réduit proportionnellement. Pour ce qui est du « premier jus », les détaillants doivent s'en tenir au prix maximum communiqué par le fondeur.

n) Graisses de boucherie mélangées (saindoux + graisses de génisse, ou particulièrement graisses de boucherie + huiles comestibles): Les prix de ces produits doivent être établis sur la base des prix maximums des matières composantes. Un supplément (pour frais de mélange) de 30 ct. par kg peut être ajouté. Les marchands sont autorisés à augmenter leurs prix de vente du montant (en francs et centimes) duquel leurs prix de revient ont été augmentés.

o) Saneisses: Le poids brut minimum de 200 g indiqué pour les « Schöblig » est valable pour les « Schöblig zurichois ». Pour les Schöblig dont le poids brut est sensiblement inférieur (tels que « Emmentaler ») ou sensiblement supérieur (tels que « Schöblig st-gallais »), les prix doivent être calculés proportionnellement aux prix fixés pour les Schöblig de 200 g.

Autres saneisses vendues à la pièce ou au poids: Les prix de vente applicables en juin 1942 peuvent être relevés dans les limites du renchérissement des matières premières brutes, causé par la hausse du prix de la viande de porc, du 1^{er} décembre 1942, au plus cependant de 7 pour cent. Les prix de vente se terminant par 3 ou 4 ct. peuvent être arrondis au sou suivant et ceux qui finissent par 8 ou 9 ct. au dixième suivant. Par analogie, les prix se terminant par 1 ou 2 ou 6 ou 7 ct. devront être ramenés au dixième ou au sou inférieur. Les fabricants qui ne fabriquent pas eux-mêmes ces articles peuvent augmenter leurs prix de vente nets dans les limites de la hausse effective de leurs prix de revient.

Salami, salametti, salamelle et mortadelle: Les prix maximums fixés pour les livraisons aux détaillants concernent les ventes directes par les fabricants aux détaillants; quant aux ventes par les grossistes aux détaillants, les prix augmentent de 50 ct. par kg.

Pour ce qui est des salami « Blindon » et « Nostrano », les prix fixés peuvent être majorés en outre de 20 ct. par kg; les prix de détail, en revanche, ne subissent aucun changement.

Quant au reste, on verra bien consulter les prescriptions n° 627 B/43, du Service fédéral du contrôle des prix, du 2 février 1943.

En ce qui concerne les salami importés, voir prescriptions n° 627 C/43.

q) Viande de bœuf et de vache: La dénomination « viande de bœuf 1^{re} qualité » s'applique à la viande de bœuf de boucherie des catégories IA, IAA, IB et IIB A, conformément aux prescriptions n° 583 C/42, du 1^{er} octobre 1942, celle de « viande de bœuf 2^e qualité » à la viande de bœuf de boucherie des catégories IC, IIA et IIB B et celle de « viande de vache » à la viande de bœuf de boucherie des catégories IIB et IIC.

Pour les morceaux spéciaux de bœuf et de vache (aloyau, rumsteak, faux-filet, filet), les suppléments usuels sont autorisés.

r) Suppléments de prix pour les livraisons en gros de marchandises en vrac, en sacs d'origine entamés (sucre cristallisé, sucre séché en sacs, riz, farine, semoule de blé et de maïs, produits à base d'avoine et d'orge, produits à base de millet, légumineuses): pour quantités de 25 kg et plus: 2 ct. par kg au maximum; pour quantités inférieures à 25 kg: 3 ct. par kg au maximum.

Des suppléments pour petites quantités ne peuvent être perçus, d'une manière générale, que sur les livraisons de quantités inférieures au poids d'un sac d'origine. Pour ce qui est des livraisons en un seul et même envoi de quantités supérieures à ce poids, la perception d'un supplément pour petites quantités est donc prohibée.

Ces suppléments peuvent être appliqués également aux livraisons de sucre séché et de sucre semoule en paquets uniformes entamés.

Pour les livraisons de cornettes et spaghetti « action » en colis de moins de 20 kg, un supplément de prix de 3 ct. par kg peut être perçu jusqu'à nouvel avis.

5. Livraisons aux consommateurs importants (ménages collectifs, tels que hôtels, restaurants, hôpitaux, etc.): Ces consommateurs devront être mis au bénéfice d'un prix équitable, fondé sur la moyenne des prix de vente aux détaillants et du prix de détail. Les consommateurs importants bénéficieront des rabais accordés jusqu'ici sur les salami, salametti, salamelle et mortadelle.

6. Les prix maximums fixés pour les livraisons aux détaillants s'entendent franco gare du destinataire pour les expéditions par voie ferrée et franco domicile pour les marchandises livrées par camion.

Pour ce qui est des envois destinés aux régions montagneuses, les suppléments en vigueur jusqu'ici peuvent être appliqués avec le consentement des services cantonaux compétents.

7. Les services cantonaux compétents sont autorisés à réduire équitablement les prix maximums fixés par les présentes prescriptions si des circonstances spéciales l'exigent. Pour des réductions de prix de cet ordre, l'autorisation préalable du Service fédéral du contrôle des prix doit néanmoins être demandée.

8. En tant que les détaillants accordent à leur clientèle des rabais ou ristournes excédant 5 pour cent, les prix de vente bruts susmentionnés peuvent être augmentés en conséquence, pourvu que, après déduction de ces rabais ou ristournes, les prix nets prescrits ne soient pas dépassés. Cette réglementation ne concerne cependant pas les marchandises dont le prix de détail maximum est déjà prescrit aux fabricants et dont ils font imprimer le prix sur les emballages, conformément aux prescriptions établies.

9. D'entente avec l'Office de guerre pour l'alimentation, nous rappelons expressément aux détaillants que la vente anticipée de denrées rationnées (en échange des titres de rationnement du mois subséquent) est interdite.

10. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix qui procureraient, compte tenu des prix de revient usuels, des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale.

11. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée et l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

Weisung

der Sektion für Papier und Zellulose des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend Papierkontingentierung

(Festsetzung des Kontingentierungssatzes für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943)

(Vom 20. August 1943)

Die Sektion für Papier und Zellulose des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, gestützt auf Artikel 13 der Verfügung Nr. 4 P, vom 23. Februar 1943, betreffend Produktions- und Verbrauchslenkung in der Papierbranche (Papierkontingentierung), verfügt:

Art. 1. Als 3. Kontingentierungsperiode gilt die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943.

Art. 2. Für diese Zeit wird der Kontingentierungssatz für Gruppe A, Zeitungspapier, auf $\frac{1}{4}$ von 100%, für die übrigen Gruppen auf $\frac{1}{4}$ von 80% der zugeteilten Basiskontingente für Engros- und Detailmengen festgesetzt.

Art. 3. Die Kontingentsinhaber haben ihre Bezugskontingente für jede Gruppe selbst zu ermitteln und sind für deren Einhaltung verantwortlich.

Art. 4. Diese Weisung tritt am 1. Oktober 1943 in Kraft.

196. 24. 8. 43.

Instruction

de la Section du papier et de la cellulose de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le contingentement du papier.

(Fixation du taux de contingentement pour la période du 1^{er} octobre au 31 décembre 1943)

(Du 20 août 1943)

La Section du papier et de la cellulose de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, suivant l'article 13 de l'ordonnance n° 4 P, du 23 février 1943, concernant le contrôle de la production et de la consommation dans la branche du papier, arrête:

Article premier. La troisième période du contingentement ira du 1^{er} octobre au 31 décembre 1943.

Art. 2. Pour cette période, le taux du contingentement sera fixé pour le groupe A, papier journal, à un quart de 100%, pour les autres à un quart de 80% des contingents accordés pour les quantités de gros et de détail.

Art. 3. Les titulaires de contingents auront à déterminer eux-mêmes les contingents qui leur reviennent; ils devront, sous leur responsabilité, en respecter les limites.

Art. 4. La présente instruction entre en vigueur le 1^{er} octobre 1943.

196. 24. 8. 43.

Istruzione

della Sezione della carta e della cellulosa dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente il contingentamento della carta

(Fissazione del contingenti per il periodo che va dal 1° ottobre al 31 dicembre 1943)

(Del 20 agosto 1943)

La Sezione della carta e della cellulosa dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, visto l'articolo 13 dell'ordinanza N. 4 P, del 23 febbraio 1943, concernente il controllo della produzione e del consumo nel ramo della carta (contingentamento della carta), dispone:

Art. 1. È considerato come terzo periodo di contingentamento quello che va dal 1° ottobre al 31 dicembre 1943.

Art. 2. Per questo tempo, l'aliquota del contingente per il gruppo A, carta da giornali, viene fissato in ragione di $\frac{1}{4}$ del 100%; per gli altri gruppi in ragione di $\frac{1}{4}$ del 80% del contingente di base assegnato per quantitativi acquistati all'ingrosso e al minuto.

Art. 3. I titolari di contingenti dovranno stabilire essi stessi i contingenti d'acquisto loro spettanti e sono responsabili della loro osservanza.

Art. 4. La presente istruzione entra in vigore il 1° ottobre 1943.

196. 24. 8. 43.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Vermögensverwaltungen

TREUHAND- & ORGANISATIONS AG.

TEL. 3 1774 ZÜRICH USTERSTR. 23

Filiale CHUR: „Hansahof“ Tel. 2 21 36

Directives

en vue d'assurer la sécurité et la paix du travail dans les entreprises industrielles

Ces directives de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, publiées dans le n° 171 de la Feuille officielle suisse du commerce, sont en vente sous forme de tirage à part (4 pages, format A 4). Prix: 30 ct. (port compris). Rabais à partir de 20 exemplaires. Envoi contre versement préalable au compte de chèques postaux III 5600: Feuille officielle suisse du commerce, Elfingerstrasse 3, Berne.

Zu verkaufen gebrauchte, gut erhaltene

Jutesäcke

und neue **Kartoffelsäcke** aus Papiergewebe.

Mo Z 7 H. Gut, Bassersdorf, Zürich. Tel. 98 51 03.

REPARATUREN

RECHEN- UND
ADDIERMASCHINEN
REPARATURWERKSTATT

Sämtl. Systeme prompt,
sicherheits- und billig.
Tausch - Miete - Verkauf

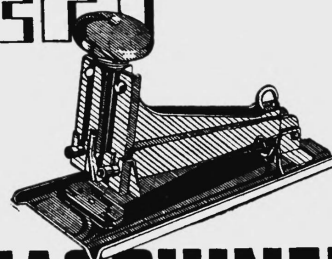
ERNST JOSI
ANTENNENGESELLSCHAFT
Zürich - Sihlstr. 1 - Tel. 7232

PATENTE

KIRCHHOFER,

RYFFEL & CO.

ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 58

HEFT**MASCHINEN****Heftmaschine „Elmo Spezial“**

kräftige Ausführung, vernickelt, verstellbarer Anschlag, verstellbar für feste und provisorische Heftung. Heftarm zurücklegbar für Heftung an Wände, Kisten usw. (besonders praktisch für Dekorateur)

Fr. **6.80**

Heftklammern, passend zu „Elmo Spezial“, in Schachteln zu 100 Stück, per Schachtel

Fr. **1.40**

Eilige Bestellungen durch unsern Kundendienst Tel. 7 02 70

Grands Magasins

Jelmoli

S.A. Zürich

Ateliers de constructions mécaniques de Vevey

Société anonyme

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le vendredi 27 août 1943, à 15 heures, à l'Hôtel Suisse à Vevey.

L'établissement de la feuille de présence commencera à 14 heures.

ORDRE DU JOUR:

1. Augmentation du capital social de 1 500 000 fr. à 2 500 000 fr. par l'émission de 2000 actions nouvelles n° 3001 à 5000.
2. Constatation de la souscription de l'émission.
3. Revision de l'article 4 des statuts.

Le projet du nouveau texte de l'article 4 est à la disposition de Messieurs les actionnaires, au siège social.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées sur indication des numéros des actions jusqu'au 26 août 1943 au soir: au siège social à Vevey, à l'Union de banques suisses à Lausanne et à Vevey, à la Banque cantonale vaudoise à Lausanne et à ses agences, au Crédit du Léman à Vevey et chez Messieurs de Palézieux et Cie à Vevey.

L 239

Vevey, le 16 août 1943.

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Chemin de fer Martigny-Châtelard

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mardi 31 août 1943, à 11 heures 30, à la Banque d'escompte suisse, Rue de la Corrairie 12, à Genève.

Ordre du jour: Approbation de la gestion et des comptes de l'exercice 1942; nominations statutaires.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1942, le rapport de gestion ainsi que le rapport du contrôleur des comptes seront tenus à la disposition des actionnaires dès le 20 août 1943 dans les bureaux de la Banque d'escompte suisse à Genève où Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres avant le 26 août 1943 en vue de la délivrance des cartes d'admission à l'assemblée.

S 43

Hypothekarkasse des Kantons Bern

Bern, Schwanengasse 2

Kündigung von Kassascheinen und Obligationen

Alle über 8% verzinslichen Kassascheine und Obligationen, deren Anlagedauer in den Monaten März und April 1944 ausläuft, werden gekündigt. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf. 346

Allfällige Konversionsbedingungen werden später bekanntgegeben.

Bern, den 20. August 1943.

Der Verwalter: **Salzmänn.**